

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Der Bürgermeister**

Datum  
**17.06.2022**  
Ausschussbetreuender Fachbereich  
**Zentraler Dienst 8-10**  
Schriftführung  
Katrín Klaes  
Telefon-Nr.  
**02202-141220**

## **Niederschrift**

**Ausschuss für Schule und Gebäudewirtschaft**  
**Sitzung am Donnerstag, 02.06.2022**

Sitzungsort

**Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach**

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

**17:00 Uhr - 18:50 Uhr**

**Sitzungsteilnehmer**

Siehe Niederschrift zu TOP Ö1

## **Tagesordnung**

### **Ö Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden**
- 4 Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 5 Wahl von zwei Ausschussmitgliedern mit beratender Stimme und der jeweiligen persönlichen Stellvertretung in den Ausschuss für Schule und Gebäudewirtschaft  
0292/2022**
- 6 Sachstand Schulsanierungen  
0296/2022**
- 7 Sachstand ISEP  
0299/2022**

- 8      Kosten- und Terminalsicherheit bei städtischen Hochbauten**
  
- 9      Genehmigung der Dringlichkeitsentscheidung: Maßnahmebeschluss zur öffentlichen Ausschreibung von 24 Werkbänken und diverser anderer Ausstattung für die Nelson-Mandela-Gesamtschule**  
*0295/2022*
  
- 10     Anträge der Fraktionen**
  
- 11     Anfragen der Ausschussmitglieder**

# Protokollierung

## Ö Öffentlicher Teil

### 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Ebert eröffnet um 17:00 Uhr die 6. Sitzung des Ausschusses für Schule und Gebäudewirtschaft in der X. Wahlperiode und stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen worden sowie beschlussfähig sei.

An der Sitzung nehmen die Ausschussmitglieder

Ulrich Gürster  
Helga Kivilip  
Robert Martin Kraus  
Brigitta Opiela  
Frank Reiländer (für N.N., ab 17:04 Uhr)  
Josef Willnecker  
Anke Außendorf (ab 18:00 Uhr)  
Rainer Dettmar  
David Kirch (für Collin Eschbach)  
Dagmar Heiß (für Johanna Satler)  
Anna Maria Scheerer  
Andreas Ebert  
Monika Lindberg-Bargsten  
Berit Winkels  
Dorothee Wasmuth  
Jürgen Niemann  
Fabian Schütz (für Iro Herrmann, ab 17:08 Uhr)  
Christian Maimer  
Heike Bahr-Müller  
Jörg Schmitter (für Ulrich Heimann)  
Florian Lambertz (bis 18:00 Uhr)  
Jörg Schmitter (ab 18:00 Uhr) und  
Roswitha Lawrenz

sowie aus der Verwaltung

Thore Eggert (Beigeordneter und Stadtkämmerer)  
Ruth Schlephack-Müller (Leiterin des Fachbereichs 8)  
Dettlef Rockenberg (Leiter des Fachbereichs 4)  
Alexandra Meuthen (Abteilungsleiterin des Hochbaus)  
Volker Weirich (Abteilungsleiter der Schulverwaltung) und  
Katrin Klaes (Schriftführung)

teil.

Als Unterlagen der heutigen Sitzung benennt Herr Ebert die Einladung vom 19.05.2022 einschließlich der dazugehörigen Vorlagen.

### 2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Da gegen die Niederschrift keine Einwände erhoben werden, gilt sie als genehmigt.

### 3. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden

Keine.

### 4. Mitteilungen des Bürgermeisters

Keine.

### 5. Wahl von zwei Ausschussmitgliedern mit beratender Stimme und der jeweiligen persönlichen Stellvertretung in den Ausschuss für Schule und Gebäudewirtschaft 0292/2022

Herr Ebert ergänzt den Beschlussvorschlag der Vorlage dahingehend, dass als Stellvertreterin Herrn Lambertz' (Vertretung der Grundschulen) die Leiterin der GGS Paffrath, Frau Susanne Heuckmann, vorgeschlagen werde.

Der Ausschuss für Schule und Gebäudewirtschaft beschließt einstimmig, dem Rat folgende – im Vergleich zur Vorlage - **ergänzte Beschlussempfehlung** zu geben:

**Als beratendes Mitglied der Grundschulen im Ausschuss für Schule und Gebäudewirtschaft wird bestimmt: Herr Florian Lambertz, Schulleiter GGS An der Strunde.**

**Als Stellvertreterin wird bestimmt: Frau Susanne Heuckmann, Schulleiterin GGS Paffrath.**

**Als beratendes Mitglied der weiterführenden Schulen im Ausschuss für Schule und Gebäudewirtschaft wird bestimmt: Frau Angelika Wollny, Schulleiterin Integrierte Gesamtschule Paffrath (IGP).**

**Als Stellvertreter wird bestimmt: Herr Felix Bertenrath, Schulleiter Otto-Hahn-Realschule (OHR).**

### 6. Sachstand Schulsanierungen 0296/2022

Frau Meuthen stellt das Dashboard anhand der vorbereiteten Internetseite vor. Dort werde eine Übersicht über die Anzahl der aktuell bearbeitbaren und der verschobenen Maßnahmen im Hochbau präsentiert. Zudem ließen sich beispielsweise die aktuellen Maßnahmen oder diejenigen in einer bestimmten Leistungsphase herausfiltern und detaillierter beleuchten. Auch die Betrachtung einer konkreten Maßnahme hinsichtlich ihres Sachstands sowie ihrer Kosten- und Terminentwicklung sei möglich.

Herr Ebert dankt für die Präsentation, die deutlich aussagekräftiger sei als die in der Vergangenheit dem Ausschuss zur Verfügung gestellten Informationen. Er bittet um einen Hinweis an die Ausschussmitglieder, wenn das Dashboard veröffentlicht werde.

Frau Schlephack-Müller erläutert, es gebe Überlegungen, das Dashboard für die Öffentlichkeit, alternativ vorerst nur für die Ausschussmitglieder und die Verwaltung zur Verfügung zu stellen.

Herr Eggert ergänzt, es sei beabsichtigt, das Dashboard dahingehend zu erweitern, dass signifikante Abweichungen erläutert würden.

Herr Dettmar erkundigt sich nach der möglichen Aktualität der Darstellung.

Frau Meuthen antwortet, die Darstellung werde täglich aktualisiert.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Vorlage und die Präsentation zur Kenntnis.

Der Empfehlung von Frau Schlephack-Müller folgend, soll das Dashboard aus Transparenzgründen im Internet der Stadt Bergisch Gladbach zeitnah mit einem Handlungsleitfaden veröffentlicht werden.

**7. Sachstand ISEP**  
0299/2022

Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

**8. Kosten- und Termsicherheit bei städtischen Hochbauten**

Frau Schlephack-Müller führt mittels einer Präsentation in die Thematik der Kosten- und Termsicherheit bei städtischen Hochbauten ein. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Dettmar fragt, in welchem Rahmen sich die Kostenabweichung im Projektverlauf erfahrungsgemäß in der letzten Zeit bewege.

Frau Schlephack-Müller antwortet, die Kostenentwicklung hänge sehr stark von den – unter anderem – gesamtgesellschaftlichen und -wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab.

Frau Meuthen ergänzt, bei einzelnen Gewerken könnten die Kosten im Rahmen der Ausschreibung bereits recht gut, bei anderen hingegen nur sehr ungenau geschätzt werden. Insgesamt seien Schätzungen in der aktuellen Situation schwieriger geworden und daher ungenauer.

Herr Ebert führt aus, einige Kostenpositionen seien nicht vorhersehbar, sondern zeigten sich erst im Projektverlauf; dies sei ein Grund dafür, dass Kostenschätzungen zu einem frühen Zeitpunkt ungenau seien. Überdies sinke im Projektverlauf die Beeinflussbarkeit, da Entscheidungen, die zu einem frühen Zeitpunkt gefällt worden seien, später – auf Grund inzwischen gewonnener Erkenntnisse – kaum mehr revidiert werden könnten.

Frau Scheerer dankt Frau Schlephack-Müller für ihren Vortrag, der die Komplexität von Baumaßnahmen sehr gut verdeutlicht habe. Angesichts der noch nicht handlungsfähigen Schulbau-GmbH fragt sie, wie die Versorgung der Schülerinnen und Schüler sichergestellt werden könne, da nach ihren Informationen viele Schul- und OGS-Plätze fehlten.

Herr Eggert bestätigt den zeitlichen Handlungsdruck. Die Gründung und die personelle Ausstattung der Schulbau-GmbH schritten zügig voran: Der Geschäftsführer werde zum 1. Juli beginnen, und bereits jetzt laufe die weitere Personalauswahl. Derzeit liege der Fokus darauf, die laufenden Sanierungsmaßnahmen möglichst zügig so durchzuführen, wie sie geplant seien. Zusätzliche Bedarfe – die sich beispielsweise durch die Wiedereinführung von „G9“ ergäben – könnten nicht im Zuge dieser Maßnahmen, sondern erst im Anschluss gedeckt werden. So werde gewährleistet, dass die ursprüngliche Maßnahme eine gute Qualität aufweise und Kostensteigerungen sowie Terminverzögerungen möglichst vermieden würden.

Herr Niemann bedankt sich für den Vortrag, der ihm die Schwierigkeiten der Kostenkalkulation bei Bauvorhaben nähergebracht habe. Er bezieht sich auf die geplante Kindertagesstätte am Reiser, bei der auf Grund der zwischenzeitlichen Beteiligung des Gestaltungsbeirats eine Kostenerhöhung von 3,1 auf 4,3 Mio. Euro zu verzeichnen sei. Er fragt, wie diese Art der Kostensteigerung vermieden und ob beispielsweise auf den Gestaltungsbeirat verzichtet werden könne.

Frau Schlephack-Müller antwortet, der genannte Bau liege nicht in ihrer Zuständigkeit. Allgemein müsse bereits in der Leistungsphase 0 hinterfragt werden, welches Maß an Gestaltung für die Stadt Bergisch Gladbach finanzierbar und, darauf basierend, gewünscht sei. Die gleiche Frage sei hinsichtlich des klimaverträglichen Bauens zu stellen. In ihrem Fachbereich werde daran gearbeitet, für diesen Ausschuss eine größere Transparenz bezüglich der Baumaßnahmen herzustellen.

Herr Eggert ergänzt, die Wahrnehmung der Kostenentwicklung hänge auch davon ab, zu welchem Zeitpunkt die erste Zahl benannt werde. Es sei zwischen einer echten Kostensteigerung und dem Hinzukommen unvorhersehbarer Kostenpositionen zu unterscheiden, die keine Verteuerung im eigentlichen Sinne darstelle. Der Baukostenindex bilde einen Bau ab, der unter unbekanntem Verhältnissen zu den genannten Kosten errichtet worden sei, berücksichtige jedoch nicht die Spezifika von Bergisch Gladbach (Topografie, Bodenverhältnisse etc.). Kostensteigerungen entstünden insbesondere auch durch nachträgliche Bedarfsanmeldungen.

Herr Reiländer dankt Frau Schlephack-Müller für den strukturierten und anschaulichen Vortrag. An Herrn Niemann gewandt, stellt er fest, die genannte Kostenerhöhung bewege sich exakt im aufgezeigten Varianzrahmen von 40 %. Er gibt zu bedenken, dass es sich bei den städtischen Bauvorhaben nicht um standardisierte Bauten handle, sondern neue Standards erfüllt und gesetzt werden sollten wie etwa bei der Schuldigitalisierung und der Einführung neuer Arbeitswelten. Er fragt, wie Risiken, die durch Abhängigkeiten – beispielsweise im Rahmen einer beabsichtigten Unterbringung in Containern, die zuvor durch eine andere Schule genutzt würden – entstünden, berücksichtigt würden.

Frau Schlephack-Müller antwortet, die Ersatzunterbringung sei stets Bestandteil der gemeinsamen Planungen der beteiligten Fachbereiche.

Herr Kraus bestätigt die Aussage Herrn Eggerts, die Gründung der Schulbau-GmbH und die Besetzung ihrer Geschäftsführung seien zügig erfolgt. Er fragt, welches die erste Maßnahme sei, mit der die Schulbau-GmbH im Juli beauftragt werde.

Herr Eggert bittet Frau Schlephack-Müller um Stellungnahme zu dieser Frage und ergänzt, neben der Beauftragung der Schulbau-GmbH bestehe nach wie vor die Option einer externen Vergabe.

Frau Schlephack-Müller antwortet, für die KGS Frankenforst sei soeben der Auftrag für die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung erteilt worden, und das Vorhaben könne aus Sicht des FB 8 voraussichtlich im August der Schulbau-GmbH zur weiteren Bearbeitung übergeben werden. Als zweites Projekt sei die GGS Hand zu nennen, deren Bearbeitung ebenfalls zeitnah durch die Schulbau-GmbH fortgeführt werden könne.

Frau Lindberg-Bargsten schließt sich dem Dank an. Sie greift den Einwand Frau Scheerers auf und fragt, wie mit den zu erwartenden Schülerzahlen umgegangen werden solle, die mit den aktuellen Kapazitäten nicht bewältigt werden könnten. Möglicherweise seien hier Notlösungen in reduzierter Qualität zu schaffen.

Herr Rockenberg antwortet, im anstehenden Schuljahr könnten alle schulpflichtigen Bergisch Gladbacher Schulkinder beschult werden – wenn auch nicht immer in der ursprünglich gewünschten Schule. Seit wenigen Wochen aktualisiere die Schulverwaltung die zu erwartenden Schülerzahlen und habe festgestellt, dass die Planungen des ISEP passgenau und auskömmlich seien. Engpässe entstünden jedoch dadurch, dass die Planungen und nötigen Baumaßnahmen – auf Grund eben geschilderter Schwierigkeiten - nicht fristgerecht umgesetzt werden könnten. Derzeit suche die Verwaltung fachübergreifend mit Hochdruck nach Flächen, auf denen Übergangslösungen für „Notmaßnahmen“ realisiert werden könnten; dabei sei auch zu berücksichtigen, dass flächen- und bautechnisch vorgesehene ISEP-Maßnahmen nicht gefährdet werden dürften.

Frau Schlephack-Müller weist darauf hin, dass unter Zeitdruck umzusetzende Sofortmaßnahmen mit der Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung kaum zu vereinbaren seien und die Ausschussmitglieder sich auf Grund dessen der – im Vergleich mit anderen Bauten – höheren Kosten bewusst sein müssten.

Herr Ebert bezieht sich auf die Anmerkung Herrn Niemanns: Im Fall der Kindertagesstätte am Reiser sei die erste Zahl zu früh benannt worden, wie Frau Schlephack-Müller auf Folie 17 angesprochen habe. Der Gestaltungsbeirat habe zurecht darauf hingewiesen, dass der Bau sich in die Umgebung einfügen müsse; dies sei erst nachträglich in die Planungen eingeflossen und habe eine Kostenerhöhung bewirkt. Er warnt davor, die Beauftragung eines Totalunternehmers als Wunder-

mittel gegen Kostensteigerungen zu verstehen; vielmehr veränderten sich dadurch die Risiken und verringerten sich die Möglichkeiten der Einflussnahme.

Die Ausschussmitglieder nehmen den Vortrag einschließlich der Präsentation sowie die Fragen und die Antworten der Verwaltung zur Kenntnis.

**9. Genehmigung der Dringlichkeitsentscheidung: Maßnahmebeschluss zur öffentlichen Ausschreibung von 24 Werkbänken und diverser anderer Ausstattung für die Nelson-Mandela-Gesamtschule**  
*0295/2022*

Der Ausschuss für Schule und Gebäudewirtschaft fasst einstimmig bei Enthaltung Herrn Niemanns folgenden Beschluss:

**Die dieser Vorlage als Anlage beigefügte Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß § 60 Absatz 3 GO NRW genehmigt.**

**10. Anträge der Fraktionen**

Keine.

**11. Anfragen der Ausschussmitglieder**

Frau Scheerer fragt, ob es zutreffe, dass die Erweiterung der OGS Katterbach noch nicht in Betrieb gehen könne, weil ein Flutlichtmast noch nicht demontiert sei und gewisse Grundstücksmaßnahmen noch nicht vollendet seien.

Frau Dieball antwortet, die Maßnahme liege im Zeitplan, und die Nutzung könne nach den Sommerferien beginnen.

Herr Kraus bezieht sich auf die Ausführungen der ISEP-Vorlage zu den Außenanlagen der Otto-Hahn-Schulen (TOP Ö7). Im Jahr 2019 sei ein Beschluss zu den Außenanlagen gefasst worden, doch jetzt lese er in der Vorlage, dass ein neuer Beschluss erforderlich sei. Er fragt, ob der Rat oder ein Ausschuss in anderer Weise informiert worden sei, als in dieser Vorlage dargestellt.

Die Frage wird im Rahmen der Niederschrift beantwortet.

Herr Maimer weist auf einen durch das Schulministerium NRW zusammen mit der Architektenkammer NRW und den Montag Stiftungen Jugend und Gesellschaft organisierten „Fachkongress Schulbau“ am 19. August in Köln hin, an dem neben Bau- und Schulverantwortlichen beispielsweise auch Lehrkräfte und Ausschussmitglieder teilnehmen könnten.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Anfragen und die Antworten der Verwaltung zur Kenntnis.

Herr Ebert schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:46 Uhr und lässt die Nichtöffentlichkeit herstellen.

gez. Andreas Ebert  
Vorsitzender

gez. Katrin Klaes  
Schriftführung